

Jahresbericht FGW GmbH für das Jahr 2011

Seit Fukushima ist viel in Bewegung gekommen. Die Energiewende wird nun auch von der Regierung gefordert. Die Gemeindewerke haben sich schon lange vor diesen Ereignissen klar für Erneuerbare Energien und gegen eine Laufzeitverlängerung positioniert. Bereits seit 2007 bieten die Gemeindewerke Ökostrom an, dessen Reingewinn zu 100 % in Erneuerbare Energien vor Ort reinvestiert wird. Darüber hinaus wird der Strommix in Feucht durch einen höheren Bezug von Ökostrom verbessert. Seit den Ereignissen in Fukushima hat sich die Zahl der Ökostromkunden in Feucht verdoppelt. Es bleibt trotz allem festzuhalten, dass die Nachfrage nach Ökostrom weit unter den Erwartungen geblieben ist.

Die Gemeindewerke möchten alle Mitarbeiter dazu animieren, sich über den Ökostrom-Tarif der Gemeindewerke zu informieren und bei positiver Zustimmung einen Wechsel auf den Ökostrom der Gemeindewerke vorzunehmen. Aus gegebenem Anlass möchte die FGW die Mitarbeiter auch nochmals darauf hinweisen, dass ein Wechsel des Anbieters, auf Dauer meist teurer kommt als die Versorgung durch die Gemeindewerke. Gerade hinsichtlich der bestehenden Rahmenvereinbarung, sind Fremdversorger in der Regel nicht günstiger als die Gemeindewerke.

Auf dem Gebiet der dezentralen und ökologischen Erzeugung sind die Gemeindewerke nicht erst seit Fukushima aktiv. Neu sind hier Mini- und Micro-BHKW für den Einsatz in Ein- oder Mehrfamilienhäusern. Für diese Kleinstblockheizkraftwerke sind 2011 Pilotprojekte in Feucht angelaufen um den flächendeckenden Einsatz zu testen. Das Micro-BHKW war sogar das erste seiner Art, das von einem Gemeindewerk in der Region betrieben wurde.

Nachdem alle Anteile der N-ERGIE AG an der Gasversorgung Feucht zum 01.01.2011 zurück erworben werden konnten, konnte die Gasversorgung Feucht GmbH nun auch rechtlich mit der Feuchter Gemeindewerke GmbH verschmolzen werden. Dadurch wird zukünftig Strom und Gas in Feucht aus einer Hand von den Feuchter Gemeindewerken abgewickelt.

Jahresabschluss und Lagebericht 2010 der GWF Holding GmbH und der Beteiligungsgesellschaften FGW, GVF, GNF und GWS

➤ GWF Holding GmbH

Unter Berücksichtigung der Gesellschaftereinlage und der guten Eigenkapitalausstattung verblieb der GWF Holding GmbH im Berichtsjahr 2010 ein guter Finanzierungsspielraum und die Finanzlage ist daher nicht zu beanstanden. Nach der Gewinnabführung der FGW und der GVF verblieb bei der GWF Holding GmbH im Jahr 2010 ein Gewinn von 382 TEUR. Darin enthalten ist der Verlust des Freibades in Höhe von 909 TEUR.

➤ **Die wichtigsten Baumaßnahmen bei der Wärmeversorgung waren:**

Inbetriebnahme des ersten Mini-BHKW sowie des ersten Micro-BHKW in Feucht. Planungsphase der Wärmeversorgung (BHKW-Anlage und Fernwärmenetz) im Baugebiet „Am Reichswald“ und Einbau eines neuen BHKW im Freibad zur Wärme- und Stromerzeugung sowie die Erweiterung um einen Pufferspeicher

➤ **Geschäftsbereich Freibad**

Das Feuchtasia kann auf eine schlechte Badesaison 2011 ohne schwerwiegende Badeunfälle zurückblicken. Die Besucherzahlen sind zum Vorjahr um 9,8 % gesunken. Der Rückgang ist allerdings deutlich geringer ausgefallen als in anderen Freibädern in der Umgebung. Insgesamt kamen in der Badesaison 2011 **98.219** Besucher in das Feuchtasia. Durch die geringeren Besucherzahlen sanken auch die Umsätze um 10,6 %.

Trotzdem mussten in diesem Jahr einige Baumaßnahmen realisiert werden. So wurde eine neue Mess- und Regelanlage für das Springerbecken eingebaut. Darüber hinaus wurde auf dem gesamten Gelände eine kostenintensive Baumüberprüfung durchgeführt.

Das Feuchtasia eröffnete in diesem Jahr am 29. April und es konnten wieder zahlreiche erfolgreiche Events veranstaltet werden. So startete das Feuchtasia gleich zu Beginn mit einem U-Boot-Treffen mit Schaufahrten und Ausstellung. Das bereits obligatorische Beach-Volleyball-Turnier war wie immer ein voller Erfolg, und bei dem beliebten Feuchter Triathlon belegte das Team Feuchtasia den 2. Platz. Darüber hinaus konnten wieder Kindergeburtstage und Schwimmkurse mit viel Erfolg angeboten werden, und hierbei sogar Neukunden aus der Region gewonnen werden.

Beteiligungsunternehmen

➤ **FGW GmbH**

Die FGW GmbH erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2010 einen Gewinn von 1.122 TEUR. Dieser sank gegenüber dem Vorjahr um rd. 7 %. Neben dem Rückgang der Umsatzerlöse aus dem Stromverkauf verringerten sich die Umsatzerlöse aus Dienstleistungen. Negativ auf das Ergebnis wirkte des Weiteren der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge. Die Erträge aus den Betriebsführungsverträgen sind gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen.

Die wichtigsten Baumaßnahmen der Stromversorgung waren:

➤ **Straßenbeleuchtung für den Markt Feucht**

Im Rahmen des zukünftigen Beleuchtungskonzepts konnten weitere Straßenzüge ausgebaut werden. Darüber hinaus konnte die Straßenbeleuchtung im Baugebiet Walburgisweg/ Ulmenstraße erweitert und in der Schützenstraße (Moosbach) mit LED-Beleuchtung umgebaut werden.

➤ **Geschäftsbereich Wasser**

Bei der Rohwasseraufbereitung konnte am Brunnen III die Neubohrung fertiggestellt werden. Darüber hinaus wurden alle hierfür erforderlichen hydraulischen und elektrischen Anschlüsse erstellt. Für den Brunnen V wurde mit der Regenerierung begonnen. Für das Neubaugebiet „Am Reichswald“ wurde mit der Planung der Wasserleitungen begonnen.

➤ **Gasversorgung Feucht GmbH (GVF)**

Die GVF schloss mit Jahr 2010 mit einem mäßigen Ergebnis ab. Der Gewinn betrug 68 TEUR in 2010. Aufgrund der weiterhin negativen Auswirkungen der rechtlich notwendigen Netzverpachtung an die N-ERGIE blieb der Gewinn auf niedrigem Niveau.

➤ **Gewerbepark Nürnberg - Feucht Versorgungs- und Abwasserentsorgungs- GmbH (GNF)**

Beim Jahresergebnis 2010 konnte die GNF einen Gewinn von 130 TEUR erzielen. Dieser liegt um 67 TEUR über dem Vorjahreswert. Die Zukunft wird aufgrund der gesetzlichen Vorgaben für die Gesellschaft zunehmend schwieriger. Daher ist aus heutiger Sicht damit zu rechnen, dass das Betriebsergebnis nicht auf diesem Niveau gehalten werden kann.

➤ **Gemeindewerke Schwarzenbruck GmbH (GWS)**

Die GWS versorgt bis zum Ende des Jahres 2011 über 55 % der Bürger im Netzgebiet Schwarzenbruck. Das Jahr 2010 schloss die GWS mit einem Gewinn von 139 TEUR ab.

Die größte Baumaßnahme der Gemeindewerke Schwarzenbruck war in diesem Jahr die Umrüstung der bestehenden Straßenbeleuchtung auf Induktionsleuchten.

➤ **Zielerreichung**

Die Ziele für 2010 wie hohe Kundenbindung und Kundenzufriedenheit, Sicherung der Arbeitsplätze für unsere Mitarbeiter, gutes Betriebsklima und gute Zusammenarbeit sowie die erfolgreiche Kundengewinnung zum Grundversorgerstatus in Schwarzenbruck wurden erreicht. Darüber hinaus konnten auch alle wirtschaftlichen Ziele der Gesellschaften erreicht werden.

➤ **Ausblick 2012**

In allen Beteiligungsgesellschaften der GWF Holding GmbH mussten im Jahr 2011 die massiven Herausforderungen die durch das neue EnWG und Nachfolgeverordnungen, sowie durch die Kostensteigerung von Abgaben und im Bezug entstanden sind, bewältigt werden.

Es ist zu erwarten, dass auch 2012 der damit verbundene enorme Kostendruck und der zunehmende Wettbewerbsdruck unsere Höchstleistung fordern wird. Dennoch sind wir froh, dass trotz der zu erwartenden Erlöseinbußen und niedrigeren Jahresergebnisse der Markt Feucht weiterhin voll hinter den Gemeindewerken steht und deren Eigenständigkeit und Handlungsspielraum sicherstellt. Zur Sicherung der Daseinsvorsorge ist der Markt Feucht auf leistungsstarke Gemeindewerke angewiesen und wird deshalb intensiv daran arbeiten, diese weiterzuentwickeln und zu stärken. Auch wenn der zunehmende Wettbewerb im Energiebereich und die vielen Wünsche an die Gemeindewerke Sorge bereiten, ist die nachhaltige Bestandssicherung und die Erhaltung der Arbeitsplätze der Werke oberstes Ziel der gemeindlichen Politik. Darüber hinaus möchte der Markt Feucht alleiniger Besitzer der Gemeindewerke bleiben und strebt keine Beteiligung Dritter an.

➤ **Zusammenarbeit mit dem Gesellschafter Markt Feucht**

Die Zusammenarbeit mit dem Gesellschafter Markt Feucht lief vertrauensvoll und verantwortungsbewusst. Alle notwendigen Entscheidungen wurden zeitnah und kompetent getroffen. Deshalb gilt unser besonderer Dank dem Aufsichtsrat und dem Aufsichtsratsvorsitzenden Herrn Bürgermeister Konrad Rupprecht.

➤ **Gute Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat**

Sehr gut war auch in diesem Jahr wiederum die Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat, deshalb auch gilt unser besonderer Dank den Betriebsrätinnen Brigitte Siegl und Sonja Walthier sowie der Betriebsratsvorsitzenden Frau Gabriela Hartmann.